

Soeben ist erschienen und wurde mir die Auslieferung übertragen:

(Z)

KATALOGE DES  
GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS

DR. WALTER JOSEPHI

DIE WERKE  
PLASTISCHER KUNST

MIT 64 TAFELN UND 160 TEXTABBILDUNGEN



NÜRNBERG  
VERLAG DES GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS  
1910

( $\frac{1}{2}$  der Originalgrösse), (X, 399 S. und 64 Taf.) Lex. 8°. Geb. M. 30.—, M. 25.— netto bar.

Die vorliegende jüngste Prachtpublikation des Germanischen Museums in Nürnberg wird weit über die Fachkreise hinaus, denen sie ein wissenschaftlich verarbeitetes, ungemein wertvolles Studienmaterial darreicht, Beachtung finden.

Der Bibliothekar am Bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg Prof. Dr. Paul J. Rée bespricht das Werk im „Fränkischen Kurier“ eingehend und sagt u. a.: „Vor allem ist hier für den Sammler und Kunstliebhaber ein wissenschaftliches Nachschlagebuch ersten Ranges geschaffen. Nach Materialgruppen chronologisch geordnet, bietet der stattliche Folioband, dessen Bild- und Textdruck von einnehmender Klarheit und Schönheit ist, ausführliche Katalogbeschreibungen der im Museum bewahrten plastischen Arbeiten und dazu in vorzüglicher Auswahl 275 dem Text einverleibte oder auf Tafeln vereinigte Abbildungen nach solchen. Der Verfasser des ausgezeichneten Werkes, das in Katalogform eine wichtige Regestensammlung zu einer Geschichte der deutschen Plastik darstellt und förmlich dazu auffordert, eine solche in Angriff zu nehmen, ist Dr. Walter Josephi. Er hat hier eine Musterarbeit geliefert, indem er mit Ausschaltung jeder subjektiven Willkür mit genauester Quellenangabe bei jedem ausführlich beschriebenen Werk alle im Lauf der Zeit geäußerten Meinungen und Ansichten anführte und bei der lokalen und zeitlichen Bestimmung sowie der Zuweisung an einen Künstler nur das wissenschaftlich vollständig Gesicherte gelten liess.“

Das Werk wird nur bar geliefert. Dabei mache ich aufmerksam, dass die Mitglieder und Tauschvereine des Germanischen Museums bei direktem Bezug ebenfalls den Vorzugspreis von M. 25.— genießen.

Nürnberg, im Oktober 1910.

**J. L. Schrag.**